

## Session 1: Eröffnung und Grußworte

(Fotos: DLR/Timm Bourry)

### Grußwort der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle



Das 7. Nationale Forum zu IPBES wurde von der Leiterin der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle, **Dr. Mariam Akhtar-Schuster**, am Vormittag des 5. April eröffnet. Sie stellte den Programmablauf vor und erläuterte IPBES-Verfahren, die bei der Vorstellung und Analyse des Globalen Berichts zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES-Arbeitselement 2c) in Session 2 des diesjährigen Forums berücksichtigt werden müssen.

Weiterhin hob Dr. Akhtar-Schuster die Bedeutung nationaler IPBES-Foren für die inhaltliche Vorbereitung von Positionen im Vorfeld einer Vollversammlung von IPBES hervor. Die Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle richtet deshalb jedes Forum im Auftrag der Bundesministerien für *Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit* (BMU) sowie für *Bildung und Forschung* (BMBF) wenige Wochen vor einer Vollversammlung aus. Dr. Akhtar-Schuster erläuterte, wie die Inhalte des 7. Nationalen Forums zu IPBES mit der Agenda der anstehenden Vollversammlung verknüpft sind.

### Grußwort des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

**Inka Gnittke** (Leiterin des Referats im BMU zu Internationalen Angelegenheiten der biologischen Vielfalt) begrüßte die Anwesenden im Namen des Bundesumweltministeriums. Sie verwies darauf, dass in einem Monat in Paris ein wichtiger Meilenstein von IPBES mit der Beratung und Annahme des Globalen Berichts zu Biodiversität und Ökosystemleistungen erreicht werden wird.



Frau Gnittke hob die Beteiligung von Expertinnen und Experten aus Deutschland bei der Erstellung aller bisherigen IPBES-Berichte hervor und bedankte sich für deren unermüdliches Engagement. Besonders erfreulich sei, dass mit Prof. Dr. Josef Settele vom UFZ zudem auch ein deutscher Ko-Vorsitzender bei der Erstellung des Globalen IPBES-Berichts an vorderster Stelle mit dabei war. Dem BMU sei es ein wichtiges Anliegen, so Frau Gnittke, dass die aus den IPBES-Berichten hervorgehenden Erkenntnisse und Empfehlungen in nationale politische Prozesse Eingang finden und diese vorantreiben. So ist das Aktionsprogramm Insektenschutz, welches derzeit innerhalb der Bundesregierung abgestimmt wird, auch eine Antwort auf den IPBES-Bestäuber-Bericht aus dem Jahr 2016.

Frau Gnittke betonte, dass die IPBES-Berichte nicht zuletzt im Kontext des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (*Convention on Biological Diversity*, CBD) sowie der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, der SDGs, einen wichtigen Beitrag leisten. Der

Globale Bericht wird für die Beratungen zum neuen globalen Rahmen für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020 von entscheidender Bedeutung sein. Dieser neue globale Rahmen soll auf der 15. Vertragsstaatenkonferenz der CBD in Kunming, China, verabschiedet werden. Deutschland wird zu dem Zeitpunkt die EU-Ratspräsidentschaft innehaben und setzt sich gemeinsam mit den europäischen Partnern für einen ambitionierten Rahmen ein.

### Grußwort des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)



**Prof. Dr.-Ing. René Haak** (Leiter des Referats im BMBF „Globaler Wandel – Klima, Biodiversität“) begrüßte die Anwesenden im Namen des Bundesforschungsministeriums. Er betonte, dass der rasante und unvermindert voranschreitende Verlust der biologischen Vielfalt eine akute globale und nationale Herausforderung darstellt. Es würden daher dringend wissenschaftlich untermauerte Handlungsoptionen und zielgerichtete Strategien benötigt, die eine Trendwende

beim Artenverlust einleiten und die das Wohlergehen von Menschen sowie wichtige Ökosystemleistungen sichern.

Vor diesem Hintergrund stellte Prof. Haak die neue [Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt](#) vor, die unter der Federführung seines Referates erarbeitet wurde. Diese Forschungsinitiative stellt die 4. Leitinitiative des BMBF-Rahmenprogramms Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA) dar. Ziel der Forschungsinitiative ist es, mittels konkreter wissensbasierter Handlungsoptionen Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in die Lage zu versetzen, dem Verlust der biologischen Vielfalt effektiv entgegenzuwirken. Die Forschungsinitiative kann eine wichtige Funktion bei der Beantwortung von Wissenslücken erfüllen, die im Rahmen von IPBES-Assessments identifiziert werden. Die neue Forschungsinitiative des BMBF soll auch zum Erreichen internationaler Ziele beitragen, zu denen sich Deutschland, u. a. mit den Aichi-Zielen der CBD, verpflichtet hat. Die neue Forschungsinitiative wird aber auch einen zentralen Beitrag zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie, der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) sowie der Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung leisten.

## Grußwort des Weltbiodiversitätsrats IPBES (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services)

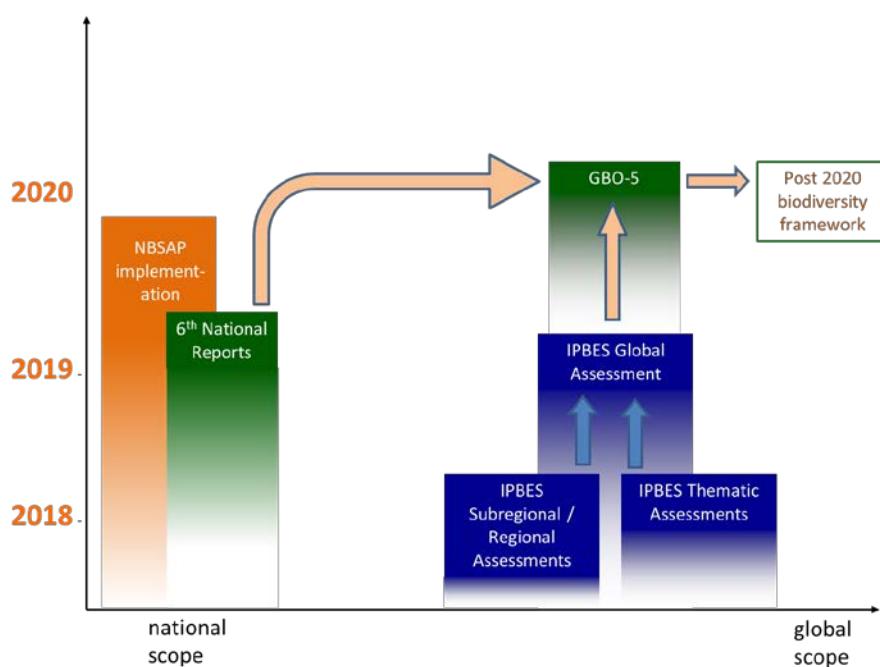


**Dr. Anne Larigauderie**, Exekutiv-Sekretärin von IPBES, begrüßte die Anwesenden und erläuterte die [Agenda der 7. Vollversammlung von IPBES](#). Die knapp einwöchige Tagung wird vom 29. April bis 4. Mai 2019 in der Zentrale der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Paris stattfinden. Frankreich ist Ausrichter der Tagung. Aus der Agenda wird ersichtlich, dass die Beratung des Globalen Berichts zu Biodiversität und

Ökosystemleistungen ein zentrales Element der Veranstaltung in Paris sein wird. Die Annahme des Berichts würde nach vier Verhandlungstagen den *ersten* Globalen Bericht von IPBES auf dem Weg bringen. Dem voran gegangen sind die im Jahre 2016 auf der 4. Vollversammlung von IPBES verabschiedeten IPBES-Berichte zu Bestäuber, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion sowie zu Szenarien und Modellierung. Auf der 6. Vollversammlung 2018 wurden die vier regionalen IPBES-Berichte (Afrika, Amerika, Asien und Pazifik sowie Europa und Zentralasien) zu Biodiversität und Ökosystemleistungen sowie der IPBES-Bericht zu Landdegradierung und Wiederherstellung angenommen.

Mit sechs Kapiteln und 1.800 Seiten wird der Globale Bericht mit seiner 34-seitigen Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (Summary for Policymakers, SPM) bereits unmittelbar nach seiner Annahme am 4. Mai 2019 in Paris eine wichtige Grundlage für Beratungen zu Biodiversitätsthemen auf dem G7-Umweltministertreffen in Metz Paris bieten (5. bis 6. Mai 2019).

Dr. Larigauderie erläuterte anhand einer Abbildung (s. u.), wie die von den Mitgliedsstaaten bereits verabschiedeten IPBES-Berichte in die Erstellung des 5. Global Biodiversity Outlook (GBO-5) sowie in die Entwicklung des Folgeprozesses des Strategischen Plans 2011-2020 der CBD für den Erhalt der Biodiversität Eingang finden.



**Abbildung 1:** Die Verbindung zwischen IPBES-Berichten und den Prozessen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD). (Quelle: UNEP/CBD/SBSTTA/19/9)

Zum Schluss stellte Dr. Larigauderie Arbeitselemente des künftigen Arbeitsprogramms vor, dessen Verabschiedung durch die Mitgliedsländer des IPBES in Paris wichtige Weichen für die Arbeiten von IPBES in den kommenden Jahren Stellen dürften.

### Nachtrag

Die Ergebnisse der Verhandlungen auf IPBES-7 im Paris werden im Newsletter 2019/1 der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle in Kürze veröffentlicht.